

Bregenzer Festspielchor als Verein konstituiert

Bregenz. Dieser Tage fand die konstituierende Hauptversammlung des Vereins „Bregenzer Festspielchor“ statt, bei der unter dem Vorsitz von Dr. Egon Michler der folgende Hauptausschuß einstimmig gewählt wurde: 1. Vorstand: Franz Wipper, 2. Vorstand: Emil Zabrodsky, Schriftführer: Emmy Hänsel, Chronist: Helmut Kostka, Kassier: Heinz Brüstle, Sachwalter: Franz della Schiava, Beiräte: Herta Bohnen und Ida Rueß, Rechnungsprüfer: Albrecht Beck und Herbert Skamletz.

Der Bregenzer Festspielchor besteht schon seit 1948, er wurde vom damaligen Vorstand des Bregenzer Männerchores — Karl Fuchs — unter Hinzuziehung eines Damenchores ins Leben gerufen. Der Chor wirkte erstmals in einer Gesamtstärke von 60 Damen und Herren mit, wuchs dann von Jahr zu Jahr und erreichte im Jahre 1964 die Höchstzahl von 150 Mitwirkenden. Der Bregenzer Festspielchor hat bisher in 35 Seeaufführungen, in fünf Opern und fünf Orchesterkonzerten mitgewirkt. Als im Jahre 1980 das Festspiel- und Kongreßhaus eröffnet wurde, war es für

den Festspielchor eine Ehrensache, der Festmesse in diesem neuen Hause mit der Aufführung der „Paukenmesse“ und „Te Deum“ von Joseph Haydn musikalischen Glanz zu geben.

Im Hinblick auf die ununterbrochene und vielseitige kulturelle Tätigkeit dieser Chorvereinigung war es an der Zeit, den Bregenzer Festspielchor in das Vereinsregister eintragen zu lassen, was auch bei Präsidium und Direktion der Festspielgemeinde Bregenz Zustimmung fand, denn dieser Chor ist nicht nur zum Symbol der Bregenzer Anteilnahme an den Festspielen geworden, sondern er wurde immer mehr der Ausdruck des künstlerischen Mitlebens des ganzen Bodenseegebietes.

Neben singenden Idealisten aus Bregenz und Umgebung zählen besonders treue Anhänger aus unserer Nachbarstadt Lindau zum harten Kern dieser Gemeinschaft. Ein Beweis, daß Freude an der Sache die Chormitglieder beseelt, ist die Tatsache, daß fast 50 Prozent des heutigen Standes schon seit zehn, zwanzig, dreißig und noch mehr Jahren dem Festspielchor angehören.



Vergrößerter Entwurf des blau-goldenen
Vereinsabzeichens vom Chronist Helmut Kostka